



# KINDER & JUGENDLICHE ZUR MEDIENMÜNDIGKEIT BEGLEITEN

Kurzform des Medienkonzepts der Rudolf Steiner Schule Biel



## Warum ein Medienkonzept?

### Klare Haltung einnehmen und konkretes Vorgehen festlegen

Der Alltag unserer Gesellschaft wird von verschiedensten Medien\* geprägt und beeinflusst. Viele Haushalte sind mit spezifischen Geräten besser ausgestattet als je zuvor und die Nutzungsdauer der Medien nimmt über alle Generationen zu. Die Auswirkungen, die diese Entwicklungen auf Kinder und Jugendliche haben, werden überaus kontrovers diskutiert. Einerseits wird verlangt, Kinder möglichst früh mit den Medien vertraut zu machen. Andererseits wird gefordert, Kinder möglichst lange von Medien fern zu halten, um eine ungestörte körperliche, seelische und geistige Entwicklung zu ermöglichen. Tatsächlich ist es so, dass wir die Ausbreitung der digitalen Medien auch in unserer Schulgemeinschaft bemerken. Dieser Situation möchten wir als Schule begegnen, indem wir eine Haltung zu diesem Thema einnehmen und festlegen, welchen Umgang wir mit den neuen Medien erzielen wollen. Unsere Haltung basiert sowohl auf anthroposophischen Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung, wie auf neuesten Ergebnissen der Medienwirkungsforschung. Das Medienkonzept wurde von einer Mandatsgruppe bestehend aus Eltern- und Lehrvertretern erarbeitet und vom Lehrerkollegium verabschiedet.

## Was ist unser medienpädagogisches Ziel?

### Fördern indirekter und direkter Medienkompetenzen

Neue Medien haben viele nützliche Seiten und der richtige Umgang mit ihnen ist in der heutigen Lebens- und Arbeitswelt eine Notwendigkeit. Es ist uns aber ein Anliegen, dass Medien nicht zu früh und nicht übermässig genutzt werden. Wie können die Kinder und Jugendlichen an eine sinnvolle Nutzung herangeführt werden?

## Indirekte Medienpädagogik:

Unser Ziel ist, dass unsere Kinder zunächst eine medienfreie (d.h. reale und nicht virtuelle) Umgebung erleben dürfen, um ihre körperliche, seelische und geistige Entwicklung optimal zu vollziehen. Nur wenn sie die erforderliche Reife erlangt haben, kann gewährleistet werden, dass sie die Chancen der neuen Medien sinnvoll nutzen können und deren Gefahren weniger schutzlos ausgeliefert sind.

Im Rahmen dieser indirekten Medienpädagogik vermitteln wir eine solide Grundbildung, die Souveränität, Urteils- und Empathiefähigkeit sowie Kreativität fördert. Diese Stärken unterstützen die Kompetenzen der Schülerinnen/Schüler für eine zielgerichtete und selbstbestimmte Nutzung der Medien.

## Direkte Medienpädagogik:

Um das 12. Lebensjahr verändert sich zusehends das Verhältnis der Kinder zur Medienlandschaft. Teilweise sind sie schon alleine im Internet und in sozialen Netzwerken unterwegs. Darum wird der Umgang mit den Medien mit den Schülern ab der 6. Klasse im Rahmen einer direkten Medienpädagogik behandelt.

Die Schülerinnen/Schüler werden einerseits über die Risiken des Medienkonsums (Manipulation, Datenmissbrauch, Cybermobbing, Sexting, Social Bashing, etc.) aufgeklärt.

Andererseits setzen sie sich im Unterricht vermehrt mit der sinnvollen Mediennutzung und Mediengestaltung auseinander und entwickeln ein Verständnis für Medienkunde und Medienkritik.

\* In den folgenden Ausführungen werden digitale Medien wie Fernseher, Computer, Handy, Smartphone, Tablet, iPod touch, Spielkonsolen zusammenfassend als Medien bezeichnet.

## Was sind unsere Empfehlungen für Schule und Eltern?

### Wichtigste Leitpunkte zum Umgang mit digitalen Medien

	SCHULE	ELTERN
KINDER- GARTEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir benutzen keine Medien</li> <li>Es wird ausschliesslich eine indirekte Medienpädagogik betrieben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kindergartenkinder sollten keine Medien konsumieren. Die Eltern sind für die Kinder Vorbilder im Umgang mit Medien.</li> </ul>
UNTERSTUFE 1. – 5. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir benutzen keine Medien</li> <li>Es wird ausschliesslich eine indirekte Medienpädagogik betrieben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerinnen/Schüler der Unterstufe sollten kaum Medien anwenden oder konsumieren.</li> <li>Falls trotzdem Medien benutzt werden, sollen die Kinder darin altersgemäss und den Medien entsprechend begleitet werden.</li> <li>Die Kinderzimmer sind medienfrei.</li> <li>Möchten die Eltern aus einem Sicherheitsbedürfnis heraus ihren Kindern ausnahmsweise ein Handy mitgeben, dann ohne Internetzugang.</li> </ul>
MITTESTUFE 6. – 8. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrungsaustausch über Medien und deren Nutzung</li> <li>Internetidentität und soziale Netzwerke</li> <li>Funktionsweise des Internets und eines Computers kennen</li> <li>Internetrecherche betreiben</li> <li>Textverarbeitungsaufgaben erlernen</li> <li>Internet als Ressource für Vorträge benutzen</li> <li>Präsentationen mittels Powerpoint erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Idealerweise möglichst wenig Medienkonsum.</li> <li>Es werden bewusst Gegengewichte zum Medienkonsum gesetzt; Lesekultur, kreatives Schaffen, Sportverein, Instrumentalunterricht, Familienausflüge, reale soziale Kontakte etc.</li> <li>Nahe Begleitung der Kinder und Jugendlichen beim Benutzen der Medien und Inhalte: Definieren von Zeitfenstern (z.B. medienfreie Nachtruhezeit), Einhaltung der Altersempfehlung, kritischer Austausch und Diskussion, eventuell Anwendung einer Kindersicherung.</li> </ul>
OBERSTUFE 9. – 10. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vertiefter Unterricht in Medien- bzw. Computerkunde</li> <li>Texterstellung und Formatierung in Word</li> <li>Erstellung eines Zukunftsportfolios mit Motivationsschreiben, Bewerbungsbrief und Lebenslauf</li> <li>Excel-Sprache kennenlernen, Tabellen und Diagramme erstellen, Tabellenkalkulationen programmieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir empfehlen eine aufmerksame Begleitung und klare Abmachungen über den Gebrauch der Medien: Definieren von Zeitfenstern (z.B. medienfreie Nachtruhezeit), Einhaltung der Altersempfehlung, kritischer Austausch und Diskussion.</li> </ul>

Benutzung von Medien auf dem Schulareal: siehe Hausordnung  
 Detailliertes Medienkonzept der Rudolf Steiner Schule Biel: Erhältlich im Sekretariat.

## Wie können wir die Kinder unterstützen? Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften

Es ist uns ein Anliegen, dass wir für die Mediennutzung der Kinder und Jugendlichen im privaten und schulischen Bereich eine gemeinsame Grundhaltung entwickeln. Die Kinder erfahren dadurch Werte, die ihnen in der Medienwelt eine Orientierung geben. Um dieses Ziel zu erreichen ist eine kontinuierliche Auseinandersetzung und Bewusstseinsentwicklung der Erziehenden im Zusammenhang mit den Medien und deren Wirkung auf Erwachsene und Kinder notwendig. Dafür möchten wir an den Elternabenden regelmässig Zeit einräumen.

Unsere Formen der Kommunikations- und der Informationsbeschaffung haben sich durch die Entwicklung der elektronischen Medien radikal verändert und werden es weiterhin tun. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass sich unsere Kinder so entwickeln können, dass sie in Zukunft mit den Medien verantwortungsvoll, selbstbewusst und mündig umgehen können.

## Weitere Fragen?

### Wir freuen uns auf den Austausch

Mediengruppe RSSB

Rudolf Steiner Schule Biel

Schützengasse 54

2502 Biel/Bienne

T +41 32 342 59 19

mediengruppe@steinerschule-biel.ch

www.steinerschule-biel.ch

## GLOSSAR

**Medienmündigkeit** bezeichnet den verantwortungsvollen und selbstbestimmenden Umgang mit Medien: «Medienmündigkeit bedeutet, dass ein Mensch die Medien beherrscht und nicht umgekehrt. Mit Medienmündigkeit ist die Fähigkeit gemeint, aktiv, dosiert, kritisch reflektierend und technisch versiert Medien nutzen zu können.»

Um eine kompetente Medienmündigkeit zu erlangen sind das Erleben von **indirekter und direkter Medienkompetenz** wichtig.

**Medienkompetenz** bezeichnet den verantwortungsvollen Umgang mit den Dimensionen Medienkunde, Mediengestaltung, Mediennutzung und Medienkritik.

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

[www.jugendundmedien.ch](http://www.jugendundmedien.ch)

[www.bernergesundheits.ch/themen/digitalemedien/](http://www.bernergesundheits.ch/themen/digitalemedien/)

[www.bag.admin.ch/medienkonsum-von-kindern-jugendlichen](http://www.bag.admin.ch/medienkonsum-von-kindern-jugendlichen)

[www.waldorf-resources.org/fileadmin/files/teaching-practice/Media/Medienbroschue-re\\_Struwelpeter\\_2.0.pdf](http://www.waldorf-resources.org/fileadmin/files/teaching-practice/Media/Medienbroschue-re_Struwelpeter_2.0.pdf)